

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
hanke.reinhard@gmail.com

Konto Nr. 1199101
Postbank Berlin
(BLZ10010010)
09. Juli 2013 Hk

249 Donnerstag 19. September 2013,

18.30 Uhr

Thema **Die Freie Stadt Danzig – ihre Entstehung und ihre Entwicklung bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.** (mit Medien).

Referent Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im Theater-Coupé.
Fahrverbindungen: U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Am Ende des Ersten Weltkrieges entstand der polnische Staat neu. Von den territorialen Ansprüchen des neuen Staates waren die östlichen Provinzen Preußens betroffen, auch die Hauptstadt der bisherigen Provinz Westpreußen, die Stadt Danzig: obwohl hier die Bevölkerung von über 185.000 Menschen zu über 95 % Deutsche waren, wollte der neue Staat mit einem breiten Zugang zum offenen Meer, dieses Stadt in seinen Staat einbeziehen. Auf der Versailler Friedenskonferenz trugen die polnischen Vertreter irrwitzige historische Argumente vor, die deutsche Seite durfte nicht verhandeln, sie durfte letztendlich nur die diktierten Bedingungen unterzeichnen. Die vom Deutschen Reich akzeptierten „14 Wilsonschen Punkte“ des damaligen us-amerikanischen Präsidenten Wilson, die das Selbstbestimmungsrecht der Menschen einschloss, spielten nun keine Rolle mehr. - Danzig wurde aus dem Deutschen Reich ausgegliedert, kam jedoch nicht an Polen. Polen erhielt aber erhebliche wirtschaftliche und politische Rechte in der ins Leben gerufenen „Freien Stadt Danzig“, die zugleich unter den Schutz des neu geschaffenen „Völkerbundes“ gestellt wurde. – Die Entwicklung Danzig unter den neuen Verhältnissen, die Konkurrenz des neuentstehenden polnischen Hafens von Gdingen, die Machtübernahme der Nationalsozialisten werden in dem Vortrag nachgezeichnet. Die Beschießung der Westerplatte am Morgen des 1. Septembers 1939 durch das deutsche Schlachtschiff Schleswig-Holstein setzt den Schlusspunkt des Vortrages. Der Zweite Weltkrieg nahm seinen Anfang.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 – 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied. Des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 – 2005 Bezirkslicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Hk

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. /Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.